Späte Einsichten : The Accidental Tourist von Lawrence Kasdan

Autor(en): **LAng, Michael**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **31 (1989)**

Heft 165

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-867294

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

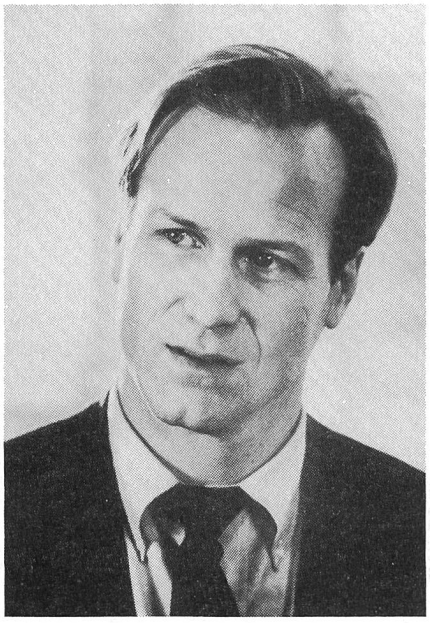
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Späte Einsichten

THE ACCIDENTAL TOURIST von Lawrence Kasdan

Kathleen Turner als Sarah



William Hurt als Malcolm

Geena Davis als Muriel

Das Ehepaar Sarah und Macon Leary hat den einzigen Sohn in einem Sommercamp beim Amoklauf eines Wahnsinnigen verloren. Das ist wahrlich nicht die ideale Ausgangsposition für eine amerikanische Komödie. Und doch ist Lawrence Kasdans THE ACCIDENTAL TOURIST nichts anderes, gehört der Film zum Besten, was dieses Genre anzubieten hat. Weshalb? Natürlich geht es nicht um den Mörder des unschuldigen Sohnes oder das Opfer selber, sondern um die Befindlichkeit der Eltern – vor allem um diejenige des Papas. Macon Leary also ist unsere Hauptperson, ein erfolgreicher Schriftsteller, Spezialist in Sachen Reiseliteratur, genauer: Ratgeber für den gestressten Vielreisenden, den Vertreter, Manager, Businessmenschen. Learys trockene Tips sind unentbehrlich für all jene, die nicht freiwillig von einem Pol zum anderen jetten wollen, sondern müssen. Womit auch der Filmtitel hinreichend erklärt wäre: Es geht um unfreiwillige Touristen, und der unfreiwilligste von ihnen ist Macon selber!

William Hurt spielt Macons Rolle in seiner bewährten Mischung aus leichter Arroganz, grossem Staunen und bubenhaftem Charme. Man glaubt es ihm, dass er seinen Job nur mit beschränkter Lust ausübt. Und man nimmt es ihm auch sofort ab, dass der Mann, gebeutelt von Rückenschmerzen, überhaupt fast gar nichts im Alltag wirklich gern tut. Dies führt dazu, dass seine Gattin Sarah den Ehebund auflösen und das Haus verlassen will. Kathleen Turner macht ihrem Mann mit distanzierter Liebenswürdigkeit klar, dass er nicht mehr die Idealbesetzung für Tisch und Bett ist. Von Angehörigen der eigenen Familie verhätschelt, betätschelt, aber auch unter ständige Kontrolle gesetzt, akzeptiert Macon den ehefraulichen Abgang und zieht sich zusammen mit seinem extrem forsch auftretenden Hund Edward in die Isolation zurück.
Wenn ausser einer Vielzahl von Kleinigkeiten und brillant observierten Verhaltensmustern eines kuriosen Einzelkämpfers in den Niederungen des häuslichen Single-Daseins bisher in Kasdans Film auch noch nicht viel passiert ist, so sind Veränderungen längst programmiert. Sie treten wirblig ein in der Person der hübschen, etwas allzu forschen und sehr, sehr direkten Muriel, die ihren Job als Hundepflegerin ausserordentlich ernst nimmt und bald einmal in Macon den wahren Patienten erkennt. Muriel, unkomplizierte alleinerziehende Mutter mit selbstsicherem Auftritt und eher unkonventionellem Flair für modische Accessoires, wird zum Jungbrunnen für den guten Macon, dem endlich immer mehr zu dämmern beginnt, dass das Dasein bunter wird, wenn man Türen öfters aufmacht als hinter sich schliesst.

Regisseur Lawrence Kasdan, vierzigjährig, in Virginia geboren, gehört zu den interessantesten und vielseitigsten Filmschaffenden Hollywoods. Als Drehbuchautor bewährte er sich etwa in Irwin Kershners THE EMPIRE STRIKES BACK oder Steven Spielbergs RAIDERS OF THE LOST ARK. Ein Schreiber also, der mit den Gesetzen der gros-

Malcolm befreit sich schliesslich doch aus dem Korsett von Halbherzigkeit und Lustfeindlichkeit

sen Filmkisten und den Gegebenheiten des aufwendigen und publikumsorientierten Unterhaltungskinos vertraut ist. Mit eigenen Arbeiten als Regisseur hat er sich einen guten Ruf geschaffen, vor allem mit seiner Reminiszenz an die schwarzen Krimis der vierziger Jahre, BODY HEAT (1981), oder mit dem sehr persönlich gefärbten THE BIG CHILL (1983) über die Jugenderfahrungen der Sechziger-Generation. Dass Kasdan alle Sparten des Films kennt, hat er 1985 mit der Realisierung des immerhin interessanten Neo-Westerns SILVERADO bewiesen.

Nun hat er für THE ACCIDENTAL TOURIST zusammen mit Frank Galatti einen Roman von Anne Tyler für die Leinwand bearbeitet und mit liebenswerter Detailtreue eingerichtet. Was ihm gelingt ist angesichts der Dominanz platter Fernsehkost und überkandidelter, flott und vor allem auf Tempoeffekte ausgerichteter Durchschnitts-Filmware erstaunlich. Sein Film ist in der Anlage altmodisch, lebt, wie die überragenden Komödien mit Kopf aus den vierziger Jahren, weitgehend von trefflichen Dialogen, von verbalen Anspielungen, von den gestischen und mimischen Einfällen der Schauspieler. Und Schauspielerinnen. Wer Kathleen Turner in der Zugrolle vermutet, liegt allerdings falsch; das Feld gehört eindeutig der omnipräsenten Geena Davis, die theatererprobt ist und in Sidney Pollacks TOOTSIE, an der Seite von Dustin Hoffman, erstmals im Kino zu sehen war. Einen beachtenswerten Auftritt hatte die kecke Brunette sodann als Wissenschaftsjournalistin in David Cronenbergs THE FLY. Bei Kasdan nimmt sie überzeugend Einfluss auf Learys ungezogenen Hund und dressiert dessen Herrn gleich mit. Der Schwerenöter wird nach und nach zum sympathischen Zeitgenossen, befreit sich endlich aus dem Korsett von Halbherzigkeit und Lustfeindlichkeit. Und damit, so muss es sein, ruft er die abtrünnige Gemahlin wieder auf den Plan. Er gerät in eine Herzschmerz-Krise und entscheidet sich schliesslich in Paris, dem Mekka der Liebessehnsucht, für die Zukunft. Diese heisst Muriel, was durchaus mit prickelnder Unsicherheit, Überraschung und sinnlicher Leidenschaft gleichzusetzen ist. THE ACCIDENTAL TOURIST von Lawrence Kasdan ist eine warmherzige, leicht melancholische und doch überaus witzige Hommage an einen Menschen, der spät aber doch noch einsieht und spürt, dass die Existenz hienieden zwar schicksalsbestimmt, aber doch auch beeinflussbar ist.

Michael Lang

Die wichtigsten Daten zum Film:
Regie: Lawrence Kasdan; Drehbuch: Lawrence Kasdan, Frank Galatti nach dem gleichnamigen Roman von Anne Tyler; Kamera: John Bailey, A.S.C.; Schnitt: Carol Littleton, A.C.E.; Produktions-Design: Bo Welch; Ausstattung: Tom Duffield; Kostüme: Ruth Myers; Musik: John Williams.
Darsteller (Rolle): William Hurt (Macon Leary), Kathleen Turner (Sarah Leary), Geena Davis (Muriel), Amy Wright (Rose), David Ogden Stiers (Porter), Ed Begley jr. (Charles), Bill Pullman (Julian), Robert Gorman (Alexander), Bradley Mott (Mr. Loomis), Seth Granger (Ethan), Amanda Houck (Debbie), Caroline Houck (Dorrie), London Nelson (Caroline), Gregory Gouyer (Junge in Paris), W.H. Brown, Donald Lean (Detectives im Leichenschauhaus), Peggy Converse (Mrs. Barrett), Maureen Kerrigan (Laura Canfield), Jacob Kasdan (Scott Canfield).
Produzenten: Lawrence Kasdan, Charles Okun, Michael Grillo; ausführende Produzenten: Phyllis Carlyle, John Malkovich. USA 1988. Farbe, Technicolor, Dolby Stereo, 121 Min. BRD- und CH-Verleih: Warner Bros.